

NDB-Artikel

Selwart, Tonio (auch *Tony*, eigentlich *Anton* Franz Theo [Thaddäus] *Selmair*)
Schauspieler, * 9. 6. 1896 Wartenberg (Oberbayern), † 2. 11. 2002 Manhattan
(New York, USA), ♂ Wartenberg, Familiengrab. (katholisch)

Genealogie

Aus alteingesessener Fam. in W.;

V Anton Selmair (1864–1916), Dr. med., Gründer u. Leiter e. Lungenheilstätte in W.;

M Laura Pletl;

B Hans Selmair (1894–1981), Dr. med., Erbe u. Leiter d. väterl. Lungenheilstätte in W.;

– ♀ 1918 Claire (1886–1935), aus Düsseldorf, Wachsbossiererin, Malerin, Bildhauerin, T d. Max Volkhart (1848–1924), aus Düsseldorf, Genre- u. Porträtmaler, Prof. an d. Kunstak. in Düsseldorf (beide s. ThB), u. d. Anna Bocking; *Lebensgefährtin* nach 1935 Isa (Ilse) Jennings († 1967), aus Paris, amerik. Künstlerin brasilian. Herkunft;

2 K (früh †);

Gvv d. Ehefrau Wilhelm Volkhart (1815–76), Maler (s. ThB);

N Hans Selmair (* 1936), Dr. med., Prof. an d. TU München, Internist, Gastroenterol., Chefarzt d. Klinik in W. (s. Wi. 2000).

Leben

S. besuchte Albertinum und Ludwigsgymnasium in München, nahm danach als Offiziersanwärter eines Ulanenregiments am 1. Weltkrieg teil und wurde nach einem Reitunfall 1916 als Leutnant der Kavallerie entlassen. Sein Medizinstudium in München gab er nach dem 1. Staatsexamen Anfang der 20er Jahre zugunsten einer Schauspielausbildung an der Otto Falckenberg-Schule und bei Gustav Waldau (1871–1958) auf; nebenher erlernte er Fremdsprachen. Nach einem Italienaufenthalt debütierte S. 1927 unter dem Künstlernamen Tonio Selwart in Hauptmanns Drama „Elga“ am Münchner Prinzregententheater. Bis 1930 gastierte er mit der Bayer. Landesbühne in der Provinz mit Stücken von Hebbel, Shakespeare und Kleist meist als jugendlicher Liebhaber, 1930/31 spielte er außerdem in St. Gallen, Zürich und kurze Zeit in London. 1932 nahm S. eine Einladung in die USA an, im Okt. trat er in Molnars „Liliom“ erstmals mit der Civic Repertory Company in New York auf. Es folgten Rollen in

„Camille“, „Peter Pan“ und „Alice in Wonderland“ sowie in Wedekinds „Spring's Awakening“ in eigener Inszenierung. 1933–34 ging S. nach dem New Yorker Erfolg der Bürgerkriegskomödie „The Pursuit of Happiness“ mit der Theatre Guild auf Tournee nach Chicago und London. Als vorgeblichem „Austro-Italiener“ glückte ihm der Durchbruch am Broadway; er spielte u. a. am Golden Theatre und wurde mit Francis (Franz) Lederer (1899–2000) einer der bekanntesten europ. Stars der Matinees und Sommertheater. 1938 eingebürgert, pflegte S. Freundschaft u. a. mit Erika und Klaus Mann, die er aus München kannte, und besuchte bis Kriegsbeginn jährlich Europa. 1941 trat er mit Lotte Lenya im New Yorker Shubert Theatre in „Candle in the Wind“ auf, dem im besetzten Frankreich spielenden Drama von Maxwell Anderson, und ging damit auch auf US-Tournee. 1942–45 wechselte S. vom Broadway nach Hollywood, blieb aber der Bühne treu: So trat er u. a. in dem im Nachkriegsdeutschland spielenden Drama von Edward Mabley und Leonard Mins „Temper the Wind“ (1946) und in Arthur Goodmans Lidice-Drama „Seeds in the Wind“ (1948) in New York auf und ging noch 1950 auf Tournee. Zugleich startete S., der mit Greta Garbo, Charlie Chaplin, Fritz Lang und Orson Welles befreundet war, eine Filmkarriere – den blonden, hochgewachsenen Deutschen besetzten Hollywoods Studios bevorzugt in Nazi-, Offiziers- und Diplomatenrollen. So spielte er 1943 unter der Regie von Lang in dem Exilfilm „Hangmen also die!“ den Gestapo-Chef Kurt Haas, 1944 den dt. Botschafter Albrecht Gf. v. Bernstorff in Henry Kings „Wilson“ und in John Farrows „The Hitler Gang“ den Rassenideologen Alfred Rosenberg. Seine Partner waren dt. Emigranten wie Fritz Kortner, Peter Lorre, Reinhold Schünzel, Helene Thimig und Alexander Cranach. Seit Ende der 40er Jahre setzte S. seine Karriere in Fernsehen und Radio fort und war in populären TV-Serien des Kraft Television Theatre, des Philco Television Playhouse, Studio One, The Elgin Hour und des Conrad Nagel Theatre zu sehen, nebenher nahm er Schauspielunterricht im Actor's Studio New York und bei Michael Tschechow (Chekov) in Kalifornien. Nach dem Krieg übernahm er im amerik., aber auch ital. und franz. (nie dt.) Film Haupt- und Nebenrollen, so in Edoardo Antons „Il lupo della frontiera“ (1951) oder Henry Costers „The Naked Maja“ (1958). Allein 1954 sah man ihn in Luchino Viscontis „Senso“, in Josep L. Mankiewicz' „The Barefoot Contessa“ mit Ava Gardner und in Mario Bonnard's „Tradita“ mit Brigitte Bardot. Er spielte in insgesamt 21 Spielfilmen u. a. mit Erich v. Stroheim, Lothar Mendes, Cecil Milestone, Norman Z. McLeod, Robert Wise, Peter Ustinov und Edward Dmytryk. In den 60er Jahren ging S. mit dem Revueprogramm „Brecht on Brecht“ von George Tabori und Brechts „Dreigroschenoper“ auf US-Tournee mit Lotte Lenya (u. a. in der Carnegie Hall). In der TV-Verfilmung des Span. Bürgerkriegs „The Fifth Column“ (1960) von John Frankenheimer wurde noch einmal die Rolle eines Nazi-Offiziers mit S. besetzt. Seine letzte Rolle spielte er als Baron in Welles' unvollendetem Film „The Other Side of the Wind“ (1972). Nach einer Augenoperation erblindet, lebte S. bis zu seinem Tod in hohem Alter umsorgt von Freunden in New York.

Auszeichnungen

bayer. Militärverdienstorden (1916?);

E. K. 2. Kl. (1916?).

Werke

Weitere W u. a. Theaterrollen in: L. Hirschfeld, Die Frau, die jeder sucht, 1928;

F. Grillparzer, Weh dem, der lügt;

C. Goetz, Hokusfokus;

C. Goldoni, Frau Wirth;

E. Ortner, Meier Helmbrecht, alle 1928/29;

R. C. Sheriff, Die andere Seite, 1929/30;

Alfred Neumann, Der Patriot, 1929/30;

E. Macintosh, The Laughing Woman, 1936;

C. L. Anthony, Autumn Crocus, 1937;

F. Langer bearb. v. O. Lee u. F. Hoellering, Cognac, 1938;

P. Frondaie, La Maison Cernée, 1947;

M. Pagnol, Topaze, 1947;

R. u. A. Goetz, The Hidden River, 1957;

- insgesamt über 30 Film- u. Fernsehrollen in:

Edge of Darkness;

The North Star;

The Cross of Lorraine;

Tampico;

Strange Affair;

Unconquered;

My Favorite Spy;

Congo Crossing;

Romanoff and Juliet;

Il segno di Zorro;

Lo sbarco di Anzio.

Literatur

Der Wegweiser, Bll. d. Bayer. Landesbühne, geleitet v. Dr. E. L. Stahl, 1928–30 (P);

Klaus Mann u. Erika Mann, *Escape to life*, Dt. Kultur im Exil, 1939, hg. v. H. Hoven, 1991;

J.-Ch. Horak, *Fluchtpunkt Hollywood*, Eine Dok. z. Filmemigration nach 1933, Diss. Münster 1986;

B. K. Grant (Hg.), *Fritz Lang Interviews*, 2003, S. 59–61 [Nachdr. v. Gretchen Berg, *La Nuit Viennoise*, 2-teilig, in: *Cahiers du Cinéma*, Paris 8/1965, No. 169 und 6/1966, No. 179];

T. Fehrensens, Ein Bayer in Amerika, in: *SZ* v. 11. 8. 2001 (P);

H. Kratzer, Ein Bayer am Broadway, ebd. v. 5. 11. 2002 (P);

F. Karger, N. Y. infiziert vom „Tonio Selwart Fieber“, Nachruf, in: *Münchener Merkur* (Erding) v. 8. 11. 2002;

Dt. Bühnen-Jb., 1927 ff.;

J. Parker (Ed.), *Who's Who in the Theatre*, ¹¹1952 (*Theatrogr.*);

J. Parker (Ed.), *Who was Who in the theatre 1912–1976*, 1978 (*Theatrogr.*);

E. Bronner, *The Enc. of the American Theatre 1900–1975*, 1980 (*Theatrogr.*);

D. Ragan, *Who's Who in Hollywood*, The largest Cast of International Film Personalities ever assembled, 1992;

J. Stewart, *Italian Film, A Who's Who*, 1994 (*Filmogr.*);

Hdb. Exiltheater II;

– *zur Fam.*: Fam.chronik v. Prof. Dr. H. Selmair, Wartenberg, Ms., um 1998 (Forts. 2007);

– unveröff. *Interview* Gretchen Berg mit T. S., New York 1992;

– Von Wartenberg nach Hollywood, Lebensbilder u. Erfahrungen eines in Amerika lebenden Wartenberger Schausp., *Rundfunksendung* BR 2 v. 2. 11. 1995.

Portraits

Photosession in New York v. Gretchen Berg, 1998, 1999;

Szenen- u. a. Photos: Photo-Slg. u. Nachlaß-Slg., Dt. Kinemathek – Mus. f. Film u. Fernsehen, Berlin: Fam.bes. Wartenberg.

Autor

Brigitte Bruns

Empfohlene Zitierweise

, „Selwart, Tonio“, in: Neue Deutsche Biographie 24 (2010), S. 232-234
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
